

SCHLUSSWORT

von Prof. Maurice de Gandillac, Paris

Im Namen des Wissenschaftlichen Beirates der Cusanus-Gesellschaft habe ich die Ehre und auch die Freude, zum Schluß des Symposions allen Organisatoren, allen Teilnehmern, den Repräsentanten der Katholischen Akademie, der Theologischen Fakultät und der Universität Trier, auch allen jüngeren und weniger jungen Hörern, die aus mehreren Ländern hier versammelt sind, meinen, unseren herzlichen Dank zu sagen.

Vorgestern habe ich am Ende meiner Eröffnungsrede etwas von der Liebe gesagt. Es ist leichter, von der Liebe zu sprechen, als wirklich zu lieben. Das Thema des Kolloquiums war aber Erkenntnis. Auch für das nächste Kolloquium werden wir sicher noch dieses oder jenes Thema wählen, das zum Bereich des Wissens gehört. Doch Erkennen und Lieben sind untrennbar.

Möge der Friede der Herzen, der Friede der Völker, die Versöhnung, nach der wir alle streben, nicht nur ein frommer Wunsch, irgend eine Schwärmerei oder Utopie bleiben, sondern sich aus einem klaren Wissen begründen. Dazu soll der immer lebendige Geist des großen Kardinals uns anregen. Nochmals sage ich Ihnen meinen besten Dank, und: auf baldiges Wiedersehen!